

# Auerhuhnmonitoring 2007

## Jahresbericht



**Projektstatus:** Monitoring, Grundlagenerhebung

**Projektgebiet:** Nationalpark Kalkalpen

**Laufzeit:** seit 2005

**Projektleitung und Autor:** DI Christian Fuxjäger ([daten@kalkalpen.at](mailto:daten@kalkalpen.at))

**Projektmitarbeiter:** Mitarbeiter des Nationalparkbetrieb der österreichischen Bundesforsten  
und externe Fachleute

## **Ausgangssituation und Zielsetzung**

Das Auerwild steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs und ist auch im Anhang der Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Union geführt. Deshalb wurden in den Jahren 1999 bis 2002 sowohl Lebensraumbewertungen als auch Bestandserhebungen für alle im Nationalpark vorkommenden Raufußhuhnarten durchgeführt.

Im Zuge der Bestandserhebungen kamen die Autoren zu dem Schluss, dass vor allem das Auerwild in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zurückgegangen sei. So wurden laut Studie nur 20 – 25 Hähne im gesamten Nationalpark Gebiet gezählt. Die Situation wurde daher als labil eingeschätzt. Durch den Vergleich der einzelnen Studien, sowie durch Nationalpark interne Erfahrungen und Beobachtungen der letzten Jahre stellte sich heraus, dass die tatsächliche Bestandessituation und die zu erwartende Entwicklung dieser bedrohten Tierart schwer abzuschätzen ist.

Ziel des Auerhuhnmonitoring ist, mehr über die Situation des Auerwildes im Nationalpark in Erfahrung zu bringen: Bestandessituation, Bestandesentwicklung, Reproduktion und Gefährdungen werden dabei speziell untersucht und über mehrere Jahre beobachtet. Dabei soll die Entwicklung des Lebensraumes in Hinblick auf die Waldstruktur und die Zahl der Besucher berücksichtigt werden. Dies wird durch regelmäßige Untersuchungen wie Schlafbaum- und Spurenkartierungen sowie Balzplatzzählungen geschehen. Eine Abstimmung der verschiedenen Methoden mit anderen Schutzgebieten erscheint dabei unverzichtbar und wird daher von Beginn an durchgeführt. Parallel dazu werden bisherige und zukünftige Ergebnisse und Erkenntnisse im Naturraum- und Besuchermanagement berücksichtigt.



## Aktivitäten und Ergebnisse

### Schlafbaumkartierung

Aufgrund der geringen Schneeauflage im Frühjahr 2007 konnte diese nur in höheren Gebieten bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Schwerpunktmäßig wurden wieder Gebiete mit guter Biotopeignung, aber noch nicht bestätigten Auerwildvorkommen kartiert. Im zentralen Hintergebirge (Langfirst) und im Bereich Mayralm / Hahnbaum konnten so Auerwildhinweise und sogar Balzplätze gefunden werden.



Auerhahnfährte im Schnee



Losung unter Schlafbaum

Leider konnten wie bereits im Vorjahr auch 2006 im Teilgebiet Lackerboden keine Nachweise gefunden werden, obwohl die Kartierungen bei guten Verhältnissen durchgeführt wurden. Dabei ist dieses Gebiet als Trittsteinbiotop besonders wertvoll.

### **Balzplatzmonitoring**

An ausgewählten Balzplätzen werden jährliche Zählungen durchgeführt. Sie erfolgen in der Hauptbalzzeit zwischen 15. April und 10 Mai. Weiters werden Begehungen an vermutete Balzplätze durchgeführt. Derzeit sind uns 44 aktuelle Balzplätze im, sowie knapp außerhalb des Nationalpark Kalkalpen bekannt. Diese wurden alle seit 2000 bestätigt.

Durch direkte Beobachtungen und indirekte Hinweise (Spuren von Flattersprüngen im Schnee; frische Hahnenlosung....) konnten 20 Balzplätze 2006 bestätigt werden. Von vier Balzplätzen konnte kein Nachweis erbracht werden!

Auf neun Balzplätze wurden Zählungen durchgeführt. Bei der Balzplatzzählung wirkte sich die geringe Schneelage aufgrund und die damit verbundenen längeren Anmarschwege hinderlich aus. So waren Anmarschzeiten bis zu 1,5 Stunden nötig.

einige Ergebnisse der Zählungen:

- drei vermutete Balzplätze im Teilgebiet Größtenbergplateau dürften zusammenhängen und bilden eine große Balzarena. Mehr als zehn Hähne konnten bei zwei Zählungen bestätigt werden!
- Auf dem Hauptbalzplatz am Ebenforstplateau waren sechs Hähne anwesend! Dabei wurde auch die Überreste eines von einem Greifvogel geschlagener Hahn gefunden.
- Am „neuen“ Balzplatz Melkstatt konnten zwei Hähne nachgewiesen werden!
- Bei der Zählung am Balzplatz Eiseneck konnten vier Hähne bestätigt.
- Bei Begehungen im TG Kogleralm konnte auf Balzplätzen kein Nachweis erbracht werden!
- 







Aufstellen eines Beobachtungszeltes



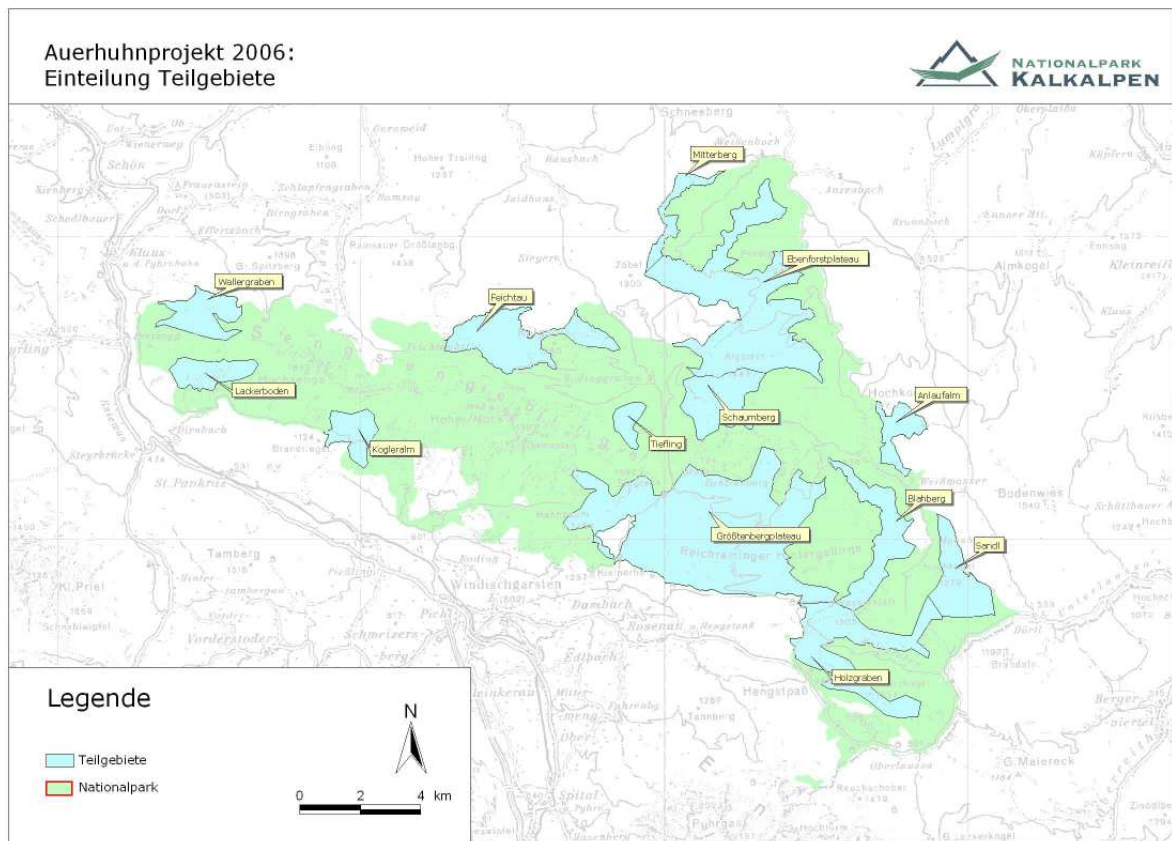
Auerhahn am Balzplatz Deckleiten



## Datensammlung und Auswertung

Alle gesammelten Auerhuhnhinweise wurden in die Wilddatenbank eingegeben. Insgesamt konnten 260 Datensätze aufgenommen werden. Zufallsbeobachtungen durch Nationalpark und Bundesforste Mitarbeiter wurden ebenso in die Datenbank eingegeben (51 Datensätze).

Die Auerhuhnvorkommen wurden 2006 in dreizehn Teilgebiete unterteilt. Die bedeutendsten Teilgebiete sind das Ebenforstplateau und Größtenbergplateau. Auf der Sengsengebirgssüdseite sind die von anderen Vorkommen isolierten Teilgebiete Lackerboden und Kogleralm von besonderer Bedeutung.



### Einteilung des NP Kalkalpen in Auerwild–Teilgebiete

Alle bekannten Balzplätze wurden 2006 in einem Geoinformationssystem (GIS ArcView 3.2) digitalisiert und verschiedene Parameter in einer Datenbank erfasst. Es erfolgte eine Bewertung nach unterschiedlichen Gefährdungspotenzialen.

Aufgrund der neuen Ergebnisse wurde die Lage der Balzplätze und Teilgebiete 2007 aktualisiert. Von den 260 Hinweisen lagen 64 über 1400m und 20 unter 1000m. Der höchste Hinweis war auf 1475m Seehöhe!

Ein bemerkenswerter Nachweis gelang in Eiskapelle. 27m im Inneren dieser Höhle wurden Hahnenlosungen gefunden.



## **Reproduktionsnachweise**

Aus 4 Teilgebieten konnten 13 Hinweise auf Reproduktion beobachtet werden. Die beobachtete Gesperregröße war 3,4 Kücken. Die erste Gesperrebeobachtung erfolgte bereits am 5. Juni!

## **Managementmaßnahmen**

Aufgrund der Dringlichkeit der Borkenkäferbekämpfung wurden 2007 keine Astmanipulationen durchgeführt.

## **Resümee**

Die Kombination von Schlafbaumkartierung und Balzplatzzählungen erweist sich als effektive Methode, um Nachweise und grobe Bestandeszahlen zu erlangen. Nach nur dreijähriger Laufzeit des Auerhuhnmonitoring kann die Anzahl der Hähne mit mindestens 50 Stück angegeben werden.

Das Teilgebiet „Größtenbergplateau“ kristallisiert sich immer mehr als Gebiet mit den bedeutendsten Vorkommen heraus. Es wird zwar nicht die Dichte der Hähne vom Teilgebiet „Ebenforstplateau“ erreicht, aber aufgrund der Größe und der geringen Gefährdungspotenziale ist das Gebiet für das Auerwildvorkommen im Nationalpark Kalkalpen extrem bedeutend.

